

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Herausgebers	3
Vorwort	4

Teil A Grundlagen der Entwicklungspsychologie

1	Was ist Entwicklungspsychologie?	12
	<i>(Bodo Rödel)</i>	
1.1	Einordnung der Entwicklungspsychologie	13
1.2	Aufgaben der Entwicklungspsychologie	14
1.3	Entwicklung über die gesamte Lebensspanne	16
1.4	Geschichte der Entwicklungspsychologie	18
	<i>Aufgaben</i>	22
2	Forschungsmethoden	23
	<i>(Bärbel Amerein)</i>	
2.1	Einführende Grundbegriffe	24
2.2	Alltagstheorie vs. wissenschaftliche Forschung	25
2.3	Ethische Kriterien und Informationspflicht	27
2.4	Forschungsdesigns (Untersuchungspläne)	27
2.4.1	Einzelfallanalysen	29
2.4.2	Querschnittstudien	29
2.4.3	Längsschnittstudien	30
2.5	Quantitative Forschungsmethoden	30
2.5.1	Methodologie quantitativer Forschung	30
2.5.2	Erhebungsverfahren	31
2.5.3	Auswertungsmethoden	35
2.6	Qualitative Forschungsmethoden	39
2.6.1	Methodologie qualitativer Forschung	39
2.6.2	Erhebungsverfahren	40
2.6.3	Auswertungsmethoden	44
2.7	Erklärungsmodelle oder: Qualitative und quantitative Forschung im Vergleich	46
	<i>Aufgaben</i>	48
3	Kindheitsforschung	49
	<i>(Bärbel Amerein)</i>	
3.1	Das Bild vom Kind	50
3.1.1	Kindheit vor dem 20. Jahrhundert	50
3.1.2	Kindheit heute	51
3.2	Entwicklung der Kindheitsforschung	53
3.3	Besonderheiten der Forschung mit Kindern	54
3.4	Themen der Kindheitsforschung	55
	<i>Aufgaben</i>	56
4	Grundlagen der Entwicklung	58
	<i>(Holger Küls)</i>	
4.1	Entwicklung: Ein kontinuierlicher oder diskontinuierlicher Prozess?	59
4.1.1	Stufen- und Phasenmodelle	59

4.1.2	Entwicklung als Prozess mit kontinuierlichen sowie diskontinuierlichen Aspekten	61
4.1.3	Entwicklungsaufgaben, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsstrategien	63
4.2	Entwicklung: Bedingt durch Anlage oder Umwelt?	66
4.2.1	Zwillings- und Adoptionsforschung	69
4.2.2	Der Mensch als aktiver Gestalter seiner Entwicklung	71
4.2.3	Hirnforschung und Entwicklung	71
4.3	Entwicklung: Theorien und Erklärungsansätze	73
4.3.1	Psychodynamische Erklärungsansätze	74
4.3.2	Die Theorie von Piaget	76
4.3.3	Der Behaviorismus	77
4.4	Modernere Erklärungsansätze	78
4.4.1	Soziokulturelle Theorie	78
4.4.2	Systemisch-ökologische Theorie	80
	Aufgaben	82

Teil B Ausgewählte Bereiche der Entwicklung

5	Entwicklung des Körpers und der Motorik (Anja Tüngler)	84
5.1	Genetische Grundlagen der Entwicklung	85
5.1.1	Chromosomen, DNA und Gene	85
5.1.2	Vererbung	87
5.1.3	Epigenetik	90
5.1.4	Chromosomenanomalien	91
5.2	Pränatale Entwicklung des Körpers und Geburt	93
5.2.1	Befruchtung	93
5.2.2	Stadien der pränatalen Entwicklung	95
5.2.3	Schädliche Einflüsse während der pränatalen Entwicklung	99
5.2.4	Normale Geburt und Gefahren einer Frühgeburt	104
5.2.5	Das Neugeborene	108
5.3	Körperliche Entwicklung vom Säuglingsalter bis in die früheste Kindheit	113
5.3.1	Körperliches Wachstum und körperliche Gestalt	113
5.3.2	Entwicklung des Nervensystems und des Gehirns	116
5.3.3	Motorische Entwicklung	123
5.3.4	Gesundheit und Krankheit	131
5.4	Körperliche Entwicklung in der frühen Kindheit	133
5.4.1	Körperliches Wachstum	133
5.4.2	Weiterentwicklung des Gehirns	135
5.4.3	Motorische Entwicklung	136
5.5	Körperliche Weiterentwicklung in der mittleren Kindheit	140
5.5.1	Körperliches Wachstum	140
5.5.2	Motorische Weiterentwicklung	141
5.6	Körperliche Entwicklung in der Adoleszenz	143
5.6.1	Folgen hormoneller Veränderungen	143
5.6.2	Körperliches Wachstum und Motorik	144
5.6.3	Erreichen der Geschlechtsreife	146
5.6.4	Weiterentwicklung des Gehirns	147
5.7	Körperliche Entwicklung im Erwachsenenalter	148

5.7.1	Gründe für das biologische Altern	148
5.7.2	Frühes bis spätes Erwachsenenalter	148
5.7.3	Hohes Erwachsenenalter	151
	<i>Aufgaben</i>	152
6	Die Entwicklung der Kognition	153
	<i>(Bodo Rödel)</i>	
6.1	Kognition beim Fötus und beim Neugeborenen	156
6.1.1	Kann der Fötus schon lernen?	158
6.1.2	Kognition bei Neugeborenen	159
6.1.3	Bindung und kognitive Entwicklung	162
6.2	Kognition beim Säugling und in frühester Kindheit	163
6.2.1	Die Theorie Jean Piagets	164
6.2.2	Informationsverarbeitungstheorien	167
6.2.3	Theorien des Kernwissens	171
6.2.4	Die Entwicklung physikalischen Wissens	172
6.2.5	Die Entwicklung von Konzepten	174
6.2.6	Soziokulturelle Theorien	176
6.2.7	Theorien dynamischer Systeme	179
6.2.8	Die Entwicklung in einzelnen Wahrnehmungsfeldern	180
6.2.9	Die Entwicklung des Lernens	183
6.3	Die Entwicklung der Kognition in der frühen Kindheit	189
6.3.1	Die Theorie Jean Piagets	189
6.3.2	Soziokulturelle Theorien	192
6.3.3	Informationsverarbeitungstheorien	193
6.3.4	Die Entwicklung von Konzepten	194
6.3.5	Kognitive Entwicklung und moderne Medien	196
6.3.6	Förderung von Vorschulkindern	197
6.4	Die Entwicklung der Kognition in der mittleren Kindheit	197
6.4.1	Die Theorie Jean Piagets	198
6.4.2	Informationsverarbeitungstheorien	198
6.4.3	Die Bedeutung des Konstrukts „Intelligenz“	199
6.4.4	Schule und kognitive Entwicklung	202
6.5	Die Entwicklung der Kognition in der Adoleszenz	208
6.5.1	Die Theorie Jean Piagets	208
6.5.2	Informationsverarbeitungstheorien	210
6.5.3	Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen	211
6.5.4	Schule und kognitive Entwicklung	212
6.6	Die Entwicklung der Kognition im frühen Erwachsenenalter	213
6.6.1	Denkstrukturen verändern sich	213
6.6.2	Berufswahl und Kognition	214
6.7	Kognition im Erwachsenenalter	215
6.7.1	Mittleres Erwachsenenalter (ab ca. 40 Jahre)	215
6.7.2	Höheres Erwachsenenalter (ab ca. 60 Jahre)	217
	<i>Aufgaben</i>	218
7	Sprachentwicklung	221
	<i>(Holger Küls)</i>	
7.1	Grundlagen der Sprachentwicklung	224

7.1.1	Sprechen: Ein Prozess auf mehreren Ebenen	224
7.1.2	Die Sprache im Rahmen der Gesamtentwicklung	227
7.1.3	Spracherwerbstheorien	230
7.1.4	Neurobiologische Grundlagen der Sprache und Sprachentwicklung	231
7.2	Sprachentwicklung beim Fötus und beim Neugeborenen	234
7.3	Sprachentwicklung vom Säuglingsalter bis zum dritten Lebensjahr	235
7.3.1	Die Lautentwicklung	236
7.3.2	Die ersten Wörter – Der Wortschatzerwerb	238
7.3.3	Die Grammatikentwicklung	245
7.3.4	Die pragmatisch-kommunikative Entwicklung	253
7.3.5	Der frühe Zweitspracherwerb	255
7.4	Sprachentwicklung in der frühen Kindheit	258
7.4.1	Artikulation, Wortschatzerwerb und Grammatikentwicklung	259
7.4.2	Sprachliche Entwicklungsabweichungen	261
7.4.3	Pragmatik/Kommunikation	263
7.4.4	Der frühe Schriftspracherwerb	265
7.5	Sprachentwicklung in der mittleren Kindheit und in der Adoleszenz	267
7.6	Sprache im Erwachsenenalter und im Alter	269
	<i>Aufgaben</i>	271
8	Die sozial-kognitive Entwicklung	272
	<i>(Melanie Willich)</i>	
8.1	Grundlagen der sozial-kognitiven Entwicklung	274
8.1.1	Die neurobiologische Basis	274
8.1.2	Theorien zur sozial-kognitiven Entwicklung des Menschen	278
8.1.3	Sozial kompetentes Verhalten	280
8.1.4	Perspektivenübernahme, Empathiefähigkeit und Theory of Mind als wichtige Voraussetzungen für soziales Denken und Handeln	287
8.1.5	Die Entwicklung des moralischen Verständnisses	291
8.1.6	Das Spielverhalten	297
8.1.7	Entwicklungsbesonderheiten und ihre Auswirkungen	300
	auf die sozial-kognitive Entwicklung eines Kindes	300
8.1.8	Die Bedeutung der Digitalisierung für die sozial-kognitive Entwicklung	304
8.2	Die sozial-kognitive Entwicklung in der pränatalen Phase	309
8.3	Die sozial-kognitive Entwicklung im Säuglingsalter und in der frühesten Kindheit	312
8.3.1	Angeborene Körpermerkmale und Verhaltensmuster zur Kontaktaufnahme	312
8.3.2	Kontaktaufnahme mit der Welt: Erste Interaktionen und „Gespräche“ sowie das erste Lächeln	314
8.3.3	Das frühe Spielverhalten	316
8.3.4	Die Entwicklung sozial kompetenten Verhaltens	320
8.4	Die sozial-kognitive Entwicklung in der frühen Kindheit	321
8.4.1	Das gemeinsame Spiel in der frühen Kindheit	321
8.4.2	Die Anfänge von Perspektivenübernahme, Empathiefähigkeit und Theory of Mind	323
8.4.3	Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft	324
8.4.4	Der Übergang in den Kindergarten	325
8.5	Die sozial-kognitive Entwicklung in der mittleren Kindheit	326
8.5.1	Das gemeinsame Spiel in der Kindheit	326
8.5.2	Perspektivenübernahme in der mittleren Kindheit	326

8.5.3	Die Bedeutung der Freundschaft	327
8.5.4	Der Übergang in die Schule	328
8.6	Die sozial-kognitive Entwicklung in der Adoleszenz	329
8.6.1	Perspektivenübernahme in der Adoleszenz	330
8.6.2	Die Beziehung zwischen Eltern und ihren Kindern	330
8.6.3	Beziehungen zu Gleichaltrigen (Peers)	330
8.7	Die sozial-kognitive Entwicklung im frühen und mittleren Erwachsenenalter	331
8.7.1	Die Berufswahl	332
8.7.2	Formen des Zusammenlebens	333
8.7.3	Kind(er) oder Selbstverwirklichung?	335
8.8	Die sozial-kognitive Entwicklung im späten und hohen Erwachsenenalter	335
8.8.1	Soziale Beziehungen im Alter	336
8.8.2	Kritische Lebensereignisse	338
8.8.3	Erfolgreich Altern	339
	<i>Aufgaben</i>	342
9	Die sozial-emotionale Entwicklung	344
	<i>(Bärbel Amerein)</i>	
9.1	Emotionen – Eine Hinführung	345
9.1.1	Emotionen: Definition, Merkmale, Abgrenzungen	345
9.1.2	Wie entstehen Emotionen? – Forschungsansätze und Emotionstheorien	348
9.1.3	Emotionen quer durch die Kulturen	352
9.1.4	Emotionsregulation	354
9.1.5	Funktionen von Emotionen	356
9.1.6	Emotionale Intelligenz	357
9.1.7	Temperament und Familie	358
9.2	Die pränatale sozial-emotionale Entwicklung und die Geburt	361
9.2.1	Entwicklungsrisiken	361
9.2.2	Resilienz	362
9.3	Die sozial-emotionale Entwicklung im Säuglingsalter und in der frühesten Kindheit	363
9.3.1	Emotionen im Ausdrucksverhalten	364
9.3.2	Regulationsfunktionen von Emotionen	369
9.4	Die sozial-emotionale Entwicklung in der frühen Kindheit	370
9.4.1	Emotionen verstehen und ausdrücken	371
9.4.2	Emotionsregulation	373
9.4.3	Sozial-emotionale Entwicklung und die exekutiven Funktionen	375
9.5	Die sozial-emotionale Entwicklung in der mittleren Kindheit	376
9.5.1	Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule	377
9.5.2	Emotionen verstehen und ausdrücken	378
9.5.3	Emotionale Selbstregulation	381
9.6	Die sozial-emotionale Entwicklung in der Adoleszenz	382
9.6.1	Neue Emotionen Jugendlicher	382
9.6.2	Emotionsregulation Jugendlicher	383
9.6.3	Das Bewusstwerden der Identität und die Emotionen	383
9.6.4	Bedeutung der Emotionen für die schulische Leistungsfähigkeit	384
9.6.5	Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen für die sozial-emotionale Entwicklung Jugendlicher	385
9.7	Die sozial-emotionale Entwicklung im frühen Erwachsenenalter	385

9.7.1	Ablösung von der Herkunftsfamilie	386
9.7.2	Liebesbeziehungen und Partnerwahl	386
9.7.3	Die Elternschaft	387
9.8	Die sozial-emotionale Entwicklung im mittleren Erwachsenenalter	388
9.8.1	Kulturelle Bedürfnisse	388
9.8.2	Älter werdende Eltern	389
9.9	Die sozial-emotionale Entwicklung im späten Erwachsenenalter	389
9.9.1	Ehe und Liebesbeziehungen	389
9.9.2	Scheidung	390
9.10	Die sozial-emotionale Entwicklung im hohen Erwachsenenalter	390
9.10.1	Witwenschaft	390
9.10.2	Leben im Seniorenheim	391
9.10.3	Tod und Trauer	391
	<i>Aufgaben</i>	393
10	Entwicklung des Selbst	394
	<i>(Holger Küls, Melanie Willich)</i>	
10.1	Grundlagen der Entwicklung des Selbst und der Geschlechtsidentität	396
10.1.1	Das Selbst	397
10.1.2	Geschlechtsidentität und Geschlechterrolle	403
10.2	Das Selbst beim Fötus und beim Neugeborenen	407
10.2.1	Erste Vorformen der Selbstempfindung	407
10.2.2	Die Bedeutung des Geschlechts bei der Geburt	407
10.3	Entwicklung des Selbst beim Säugling bis zum dritten Lebensjahr	408
10.3.1	Die Entstehung des Selbst	408
10.3.2	Bindung und Selbst – Die Bedeutung der frühen Bindung	411
10.3.3	Der Beginn der Entwicklung der Geschlechtsidentität	424
10.4	Entwicklung des Selbst in der frühen Kindheit	426
10.4.1	Entstehung eines gefestigten Selbst	426
10.4.2	Entwicklung der Geschlechtsidentität	428
10.5	Entwicklung des Selbst in der mittleren Kindheit	432
10.5.1	Entwicklung des Selbst – Soziale Vergleiche und schulisches Selbstkonzept	432
10.5.2	Festigung der Geschlechtsidentität	434
10.6	Entwicklung des Selbst in der Adoleszenz	437
10.6.1	Aufbau einer Identität	437
10.6.2	Aufbau der eigenen geschlechtlichen Orientierung und Identität	442
10.7	Entwicklung des Selbst im frühen Erwachsenenalter	446
10.8	Entwicklung des Selbst im Erwachsenenalter	449
10.8.1	Mittleres Erwachsenenalter	449
10.8.2	Höheres Erwachsenenalter und hohes Alter	452
	<i>Aufgaben</i>	454
	Literaturverzeichnis	455
	Bildquellenverzeichnis	472
	Sachwortverzeichnis	474
	Zu den Autoren	489